

© Hertha Hurnaus

Institutsgebäude für Pharmazie, Haus D

Strubergasse 21 Mail
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
Berger Parkkinen + Architekten

BAUHERRSCHAFT
Paracelsus Medizinische Privatuniversität - Privatstiftung

TRAGWERKSPLANUNG
Marius Project ZT GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
LINDLE BUKOR

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
03. August 2020

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität wird am angrenzenden Grundstück um ein Instituts- und Laborgebäude erweitert. Das neue Bauwerk stellt eine Fortsetzung der Nord-Süd gerichteten Volumen der Bauten des Stadtwerkeareals dar und ordnet sich auch im Maßstab in den Kontext ein. Das Konzept folgt dem ebenfalls von Berger+Parkkinen geplanten Institutsgebäude Haus C auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Durch die versetzte Anordnung der Baukörper ergeben sich verschiedene Raumsequenzen und Durchblicke. Es entstehen Plätze, Gassen, Höfe, Orte der Bewegung und des Verweilens.

Die Idee eines halböffentlichen Sockelgeschosses wird vom Stadtwerkeareal übernommen und mit dem Anlegen einer großen Säulenhalle in einer urbanen Typologie weitergeführt. Das Zentrum dieser großen Halle bildet ein Amphitheater. Die massiven Bögen und Pfeiler überspannen das gesamte Erdgeschoß und verbinden Auditorium, Seminarsäle, Foyer und Stiegenhäuser. Die gläsernen Wände lassen alle Teile in einem offenen Raumverbund verschmelzen.

Typologisch ähnelt das Erdgeschoss einer dreischiffigen „Basilika“, wobei die westliche Stützenreihe eingerückt ist und der schrägen Linie der ursprünglichen Grundgrenze folgt. Dadurch nimmt die Eingangshalle eine konische Form an, mit einer Reihe unterschiedlicher Bögen, ebenso im konischen Verlauf – die Auskragung zum Vorplatz. Hervorgehoben wird diese Dynamik durch doppelt hohe Bögen im Bereich der Stiegenhäuser, die so den Übergang vom Sockel in die Etagen von außen lesbar machen.



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Institutsgebäude für Pharmazie, Haus D

Wesentliche Elemente sind die beiden Haupttreppen, die zu dreidimensionalen Kommunikationsräumen werden. Alle Trennwände und Raumaufteilungen sind flexibel für Nutzungsänderungen. Sämtliche Labore sind in den Obergeschoßen untergebracht. Diese bedingen die innere Struktur des Gebäudes mit seinen funktionellen, großen Trakt-tiefen. Ein deutlicher Rücksprung des Gebäudes im Osten, ab dem dritten Obergeschoß wirkt als diagonale Spiegelung des westlichen Rücksprungs der Arkade.

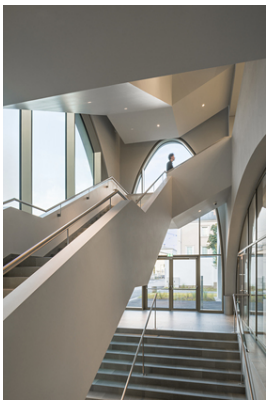
Bei der Fassade kamen traditionelle Putztechniken zur Anwendung, mit mehrlagigem Dickputz auf Mineralwolldämmung, darauf ein hochwertiger Anstrich auf Wasserglasbasis. Die aus der handwerklichen Fertigung entstehende leicht unregelmäßige Struktur in Verbindung mit dem Farbauftrag gibt der Fassade Volumen und ähnelt den traditionellen Hausfassaden der Umgebung.

Ausgehend vom Grundgedanken eines Universitätscampus wird ein zentraler Platz entwickelt. Die Außenanlagen sind Teil einer einheitlichen Oberflächen- und Freiraumgestaltung zwischen dem Stadtwerk Life Sciences Campus und dem Bahndamm und verweben das neue Areal mit dem Umfeld: langgezogene Gräserstreifen; ein Waldgarten im Süden, bei dem der vorhandene Baumbestand ausgelichtet und mit Laubgehölzen, Sträuchern, Gräsern und Stauden ergänzt wurde; eine mit Holzelementen gefasste Terrasse als Rückzugs-, Erholungs- und Kommunikationsraum. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: Berger Parkkinen + Architekten (Alfred Berger, Tiina Parkkinen)
Bauherrschaft: Paracelsus Medizinische Privatuniversität - Privatstiftung
Tragwerksplanung: Marius Project ZT GmbH
Landschaftsarchitektur: LINDLE BUKOR (Raoul Bukor, Christian Lindle)
Bauphysik: Rainer Rothbacher (Bart Brands)
Haustechnik: Karres Technisches Büro Ges.m.b.H.
Brandschutz: IBS - Technisches Büro GmbH
Fotografie: Hertha Hurnaus

Maßnahme: Neubau, Erweiterung
Funktion: Forschung


© Hertha Hurnaus


© Hertha Hurnaus


© Hertha Hurnaus

Institutsgebäude für Pharmazie, Haus D

Planung: 2016 - 2017
Ausführung: 2017 - 2019

Grundstücksfläche: 2.532 m²
Bruttogeschossfläche: 4.600 m²
Nutzfläche: 3.200 m²
Bebaute Fläche: 4.570 m²
Umbauter Raum: 21.245 m³

NACHHALTIGKEIT

Die klare Struktur des Gebäudes zielt auf eine hohe Nachhaltigkeit hin, indem lediglich die statisch notwendige Struktur unveränderlich gebaut ist, alle Trennwände und Raumaufteilungen sind hingegen flexibel ausgeführt, um späteren Nutzungsänderungen Raum bieten zu können. Dieses Prinzip wurde auch bei der Planung der Labor- und Gebäudetechnik verfolgt.

Energiesysteme: Fernwärme, Photovoltaik
Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Abbruch: Moosleitner
Baumeister: Bauunternehmen DOLL
Fassaden: Krobath Metallbau
Schlosser: Unterfurtner
Bautischler: Tischlerei Füreder
Aussenputz: Moser Fertigputz
Systemtrennwände: Gleichweit
Außenanlagen: Enzenhofer Außenanlagenbau

PUBLIKATIONEN

Journal du Design
Floornature
e-architect
archello
baunetz



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

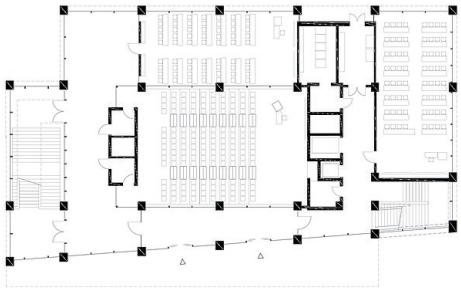
BERGER + PARKKINEN LAGEPLAN INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE

Institutsgebäude für Pharmazie, Haus D



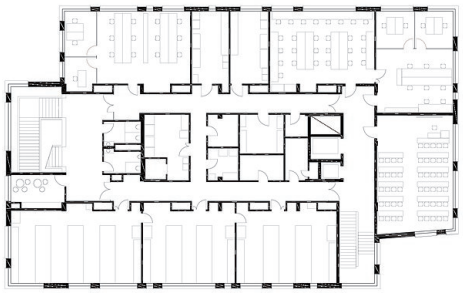
Lageplan

BERGER + PARKKINEN ERDGESCHOSS INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE



Grundriss EG

BERGER + PARKKINEN 2. OBERGESCHOSS INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE



Grundriss OG2

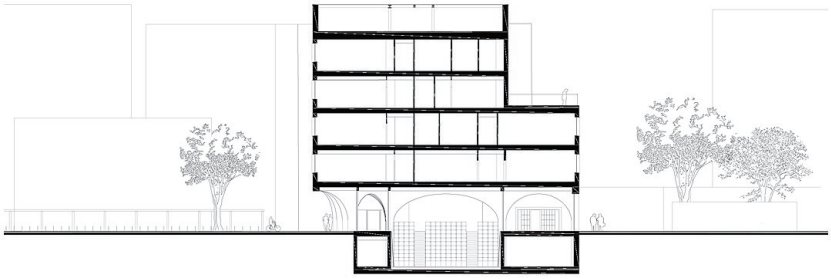
BERGER + PARKKINEN 3. OBERGESCHOSS INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE

Institutsgebäude für Pharmazie, Haus D



Grundriss OG3

BERGER + PARKKINEN QUERSCHNITT INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE



Querschnitt

BERGER + PARKKINEN NORDANSICHT INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE



Ansicht Nord

BERGER + PARKKINEN OSTANSICHT INSTITUTSGEBÄUDE FÜR PHARMAZIE



Ansicht Ost



Institutsgebäude für Pharmazie, Haus D

Ansicht Süd



Ansicht West